



Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger, verehrte Gäste!

Im Monat November erwartet uns ein besonderer Höhepunkt des Jahres, der traditionelle Lauschaer Kugelmarkt feiert sein 20. Jubiläum.

Diese bekannte und beliebte Veranstaltung wirbt nun schon seit zwei Jahrzehnten für den ureigensten Lauschaer Glasartikel, den Christbaumschmuck. „Thüringer Christbaumschmuck in alle Welt“ stand früher in Neonschrift an der „Ruppenecke“, wo sich am 27. und 28. November 2010 und am 4. und 5. Dezember 2010 das Zentrum des Marktes befindet.

Vorher wird die dortige Baustelle winterfest gemacht, so dass das Marktgeschehen dadurch nicht eingeschränkt wird.

Für den Jubiläumsmarkt haben sich bereits viele Händler angemeldet. Für dieses Jahr kann anerkannt werden, dass der Kugelmarkt auch für neue Händler attraktiv ist, was die Anmeldungen belegen.

Die Warensortimente sind sehr vielfältig und werden durch die einheimischen Glasgeschäfte vor Ort sowie den „Kugelmarkt auf dem Hüttenplatz“ komplettiert.

Das Angebot an gebietstypischen Speisen und Getränken dürfte bei den hoffentlich zahlreichen Besuchern des Kugelmarktes keine Wünsche offen lassen. Neu ist, dass die Berufsfachschule Glas an allen zwei Kugelmarktwochenenden in der ehemaligen Goetheschule ihre Türen für die Besucher geöffnet hat.

Übrigens besuchen jährlich ca. 25.000 Gäste unseren Markt. Denn in Lauscha kann man sich gut auf die Weihnachtszeit einstimmen und natürlich die passenden Weihnachtsgeschenke kaufen.

Dass dies so bleibt, ist auch das Verdienst der Lauschaer Handwerker, Händler, Vereine und Einwohner. Deshalb meine Bitte: Schmücken Sie Ihre Geschäfte, Stände und Anwesen weihnachtlich und seien Sie gute Gastgeber!

Ihr Norbert Zitzmann
Bürgermeister

Inhaltsverzeichnis:

1. Amtlicher Teil

- 1.1 Amtliche Bekanntmachung der Stadt Lauscha
- 1.2 Amtliche Bekanntmachungen anderer Körperschaften

2. Nichtamtlicher Teil

- 2.1 Informationen der Stadtverwaltung

3. Öffentlicher Teil

AMTLICHER TEIL

Beschlüsse

Der Hauptausschuss der Stadt Lauscha hat in seiner öffentlichen Sitzung am 11. Oktober 2010 folgende Beschlüsse gefasst:

Beschluss-Nr. 05/143/10

Abgang eines Kasseneinnahmerestes

Der Hauptausschuss der Stadt Lauscha berät über den Abgang eines Kasseneinnahmerestes der HHST 32000.11000 – Einnahmen aus Eintritt und empfiehlt dem Stadtrat folgende Beschlussfassung:

Der Kasseneinnahmerest der HHST 32000.11000 – Einnahmen aus Eintritt wird in Höhe von 15,50 Euro in Abgang gestellt.

Beschluss-Nr. 05/145/10

Quartalsberichterstattung III. Quartal 2010

Der Hauptausschuss der Stadt Lauscha nimmt die Berichterstattung zum 30. September 2010 zustimmend zur Kenntnis.

Beschluss-Nr. 05/146/10

Neufestsetzung von Betreuungszeiten in der Kindertageseinrichtung „Hüttengeister“

Der Hauptausschuss empfiehlt dem Stadtrat folgende Beschlussfassung:

Der Einführung eines bedarfsgerechten Elternbeitrages im Wege eines 2-Stufen-Modells für die Betreuungszeit in der Kindertageseinrichtung „Hüttengeister“ der Arbeiterwohlfahrt in der Stadt Lauscha zum frühestmöglichen Zeitpunkt wird zugestimmt.

Der Anteil des Elternbeitrages wird auf mindestens 20 % der Gesamtkosten festgelegt.

Beschluss-Nr. 05/149/10

Änderung des Erbbaurechtsvertrages zwischen der Stadt Lauscha und der AWO „Kreisverband Sonneberg“ e.V.

Der Hauptausschuss der Stadt Lauscha berät über den Entwurf der Änderungsurkunde zum Erbbaurechtsvertrag vom 10. Juni 1999 zwischen der Stadt Lauscha und der AWO „Kreisverband Sonneberg“ e.V. und empfiehlt dem Stadtrat folgende Beschlussfassung:

Der Stadtrat der Stadt Lauscha gibt seine Zustimmung zur Änderungsurkunde zum Erbbaurechtsvertrag vom 10. Juni 1999 und beauftragt den Bürgermeister, die Änderungsurkunde zu unterzeichnen.

Beschluss-Nr. 05/148/10

Übertragung eines Vermögensgegenstandes

Der Hauptausschuss der Stadt Lauscha berät über die Übertragung des Vermögensgegenstandes PKW –

BMW SON-2800 – an den Feuerwehrverein Lauscha e.V. und empfiehlt dem Stadtrat folgende Beschlussfassung:

Der Stadtrat der Stadt Lauscha überträgt den PKW – BMW SON-2800 – (Fahrzeugidentifikationsnummer: WBA47110006858865) an den Feuerwehrverein Lauscha e.V. unter der Bedingung, dass mindestens ein gleichwertiges Fahrzeug an die Stadt Lauscha übergeben wird.

Der Stadtrat der Stadt Lauscha hat in seiner öffentlichen Sitzung am 25. Oktober 2010 folgende Beschlüsse gefasst:

Beschluss-Nr. 05/143/10

Abgang eines Kasseneinnahmerestes

Der Stadtrat der Stadt Lauscha berät über den Abgang eines Kasseneinnahmerestes der HHST 32000.11000 – Einnahmen aus Eintritt und beschließt:

Der Kasseneinnahmerest der HHST 32000.11000 – Einnahmen aus Eintritt wird in Höhe von 15,50 Euro in Abgang gestellt.

Beschluss-Nr. 05/146/10

Neufestsetzung von Betreuungszeiten in der Kindertageseinrichtung „Hüttengeister“

Der Stadtrat der Stadt Lauscha stimmt auf mehrheitliche Empfehlung des Hauptausschusses der Einführung eines bedarfsgerechten Elternbeitrages im Wege eines 2-Stufen-Modells für die Betreuungszeit in der Kindertageseinrichtung „Hüttengeister“ der Arbeiterwohlfahrt in der Stadt Lauscha zum frühestmöglichen Zeitpunkt zu.

Der Anteil des Elternbeitrages wird auf mindestens 20 % der Gesamtkosten festgelegt.

Beschluss-Nr. 05/149/10

Änderung des Erbbaurechtsvertrages zwischen der Stadt Lauscha und der AWO „Kreisverband Sonneberg“ e.V.

Der Stadtrat der Stadt Lauscha gibt seine Zustimmung zur Änderungsurkunde zum Erbbaurechtsvertrag vom 10. Juni 1999 und beauftragt den Bürgermeister die Änderungsurkunde zu unterzeichnen.

Beschluss-Nr. 05/160/10

Abrechnung der Kindertagesstätte „Hüttengeister“ für das Haushaltsjahr 2008

Der Stadtrat der Stadt Lauscha gibt sein Einverständnis zur Abrechnung der Kindertagesstätte „Hüttengeister“ für das Haushaltsjahr 2008.

Durch die Stadt Lauscha werden Gesamtkosten für das Jahr 2008 in Höhe von 499.292,15 Euro anerkannt. Der Zuschuss der Stadt Lauscha wird auf insgesamt 377.180,93 Euro festgestellt.

Beschluss-Nr. 05/148/10

Übertragung eines Vermögensgegenstandes

Der Stadtrat der Stadt Lauscha berät über die Übertragung des Vermögensgegenstandes PKW – BMW SON-2800 – an den Feuerwehrverein Lauscha e. V. und beschließt:

Der Stadtrat der Stadt Lauscha überträgt den PKW – BMW SON-2800 – (Fahrzeugidentifikationsnummer: WBA47110006858865) an den Feuerwehrverein Lauscha e.V. unter der Bedingung, dass mindestens ein gleichwertiges Fahrzeug an die Stadt Lauscha übergeben wird.

Beschluss-Nr. 05/150/10

Widerspruch gegen die Beanstandung der Haushaltssatzung 2010

Der Stadtrat der Stadt Lauscha stimmt dem Widerspruch gegen die Beanstandung der Haushaltssatzung 2010 zu.

Beschluss-Nr. 05/161/10

Übernahme-Übergabe-Vertrag des Wasserwerkes Lauscha

Der Stadtrat der Stadt Lauscha stimmt der Änderung des Übernahme-Übergabe-Vertrages des Wasserwerkes Lauscha zwischen der Stadt Lauscha und dem WAZ Sonneberg zu.

Öffentliche Ausschreibung

gemäß § 31 Abs. 1 Satz 2 der Thüringer Gemeindehaushaltsverordnung (ThürGemHV)

Die Stadt Lauscha als Eigentümerin verkauft im Wege der Öffentlichen Ausschreibung das Grundstück Fl.Nr. 1026/19, mit einer Größe von 1001 m², Gemarkung Lauscha.

Das Grundstück ist teilweise bebaut und verpachtet.

Der Verkauf erfolgt nach Verkehrswert. Sämtliche anfallenden Kosten des Grundstücksverkaufes sind vom Käufer zu tragen.

Bewerbungen mit Preisangebot und Nutzungskonzept sind bis zum 19. November 2010 im verschlossenen Umschlag mit der deutlichen Kennzeichnung „Gebot 1026/19“ bei der Stadtverwaltung Lauscha, Bahnhofstraße 12, 98724 Lauscha einzureichen.

Die Entscheidung über den Verkauf trifft der Stadtrat der Stadt Lauscha. Es besteht keine Pflicht, an einen bestimmten Bieter zu verkaufen.

Zitzmann
Bürgermeister

Geänderte Öffnungszeiten

der Grünschnittannahmestelle und des Wertstoffhofes im Bauhof der Stadt Neuhaus am Rennweg, Kirchweg 2

Aufgrund der großen Nachfrage der Bürgerinnen und Bürger der Stadt Neuhaus am Rennweg sowie der Stadt Lauscha einschließlich des Ortsteiles Ernstthal werden die Öffnungszeiten der Grünschnittannahmestelle und des Wertstoffhofes an den Samstagen erweitert.

Ab Juni 2010 ist an jedem Samstag geöffnet. Im Interesse eines effektiven Personaleinsatzes fällt dafür die Öffnung am Dienstagnachmittag weg.

Aktuelle Öffnungszeiten:

jeden Donnerstag	15.30 Uhr bis 18.00 Uhr
jeden Samstag	10.00 Uhr bis 13.00 Uhr

Private Abfälle werden kostenlos angenommen. Die Abgabe von gewerblichen Abfällen ist kostenpflichtig.

Impressum Lauschaer Zeitung

Herausgeber: Stadt Lauscha

Anschrift: Stadtverwaltung Lauscha
Bahnhofstraße 12, 98724 Lauscha

Druck, Gesamtherstellung und verantwortlich für Anzeigenannahme:

Satz & Media Service Uwe Nasilowski
Straße des Friedens 1 a, 07338 Kaulsdorf
Tel.: 03 67 33 / 2 33 15, Fax: 03 67 33 / 2 33 16
E-Mail: satz.mediaservice@t-online.de

Für Verträge mit der Fa. Satz & Media Service, Inhaber Uwe Nasilowski gelten deren allgemeine Geschäftsbedingungen.

Erscheinungsweise: nach Bedarf

Verantwortlich für den Inhalt:

1. Für alle Veröffentlichungen der Stadt ist die Stadt verantwortlich.
2. Für alle anderen Veröffentlichungen im amtlichen bzw. nicht-amtlichen Teil ist der jeweilige Herausgeber der Mitteilung verantwortlich.
3. Verantwortlich für den öffentlichen Teil ist die Druckerei bzw. der entsprechende Verfasser einer Mitteilung/Nachricht.

Zuschriften an die Redaktion der Stadtverwaltung Lauscha können nur veröffentlicht werden, wenn sie den Namen und die vollständige Adresse enthalten. Dies trifft auch für die E-Mails zu. Die Redaktion behält sich das Recht auf Kürzung vor.

Bezugsmöglichkeiten/Bezugsbedingungen:

Ein gesicherter Bezug des Amtsblattes ist nur im Abonnement möglich. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit, das Amtsblatt gegen Erstattung der Portokosten laufend und einzeln zu erhalten.

Zu abonnieren und zu bestellen ist das Amtsblatt bei der:

Stadtverwaltung Lauscha
Bahnhofstraße 12, 98724 Lauscha
Tel.: 03 67 02 / 29 00, Fax: 03 67 02 / 2 90 23

Das Amtsblatt wird bis auf weiteres kostenfrei im Stadtgebiet verteilt. Zu beachten gilt, dass die kostenfreie Verteilung des Amtsblattes im Stadtgebiet lediglich eine Serviceleistung der Stadt darstellt. Ein Anspruch, das Amtsblatt auf diese Weise regelmäßig zu erhalten, besteht nicht.

Die nächste Ausgabe der
Lauschaer Zeitung

erscheint am 10. Dezember 2010.

Redaktionsschluss ist der 1. Dezember 2010.

ENDE AMTLICHER TEIL

NICHTAMTLICHER TEIL



Ortsteil ERNSTTHAL am Rennsteig



Mitteilungen

Liebe Bürger von Ernstthal,

in der letzten Ausgabe der „Lauschaer Zeitung“ wurde vorgeschlagen, den Bürgern des Ortsteiles Ernstthal eine Extraseite einzurichten.

Wir wollen diese Möglichkeit auf jeden Fall nutzen. So könnten z. B. alle Vereine über ihre Arbeit berichten und für neue Mitglieder werben.

Die Einwohner sollten die Gelegenheit nutzen, über gute und weniger gute Aktivitäten zu schreiben. Informationen bzw. Mitteilungen, auch Geschichten aus der Chronik, selbstverfasste Gedichte udgl. können entweder bei den Mitgliedern des Ortschaftsrates abgegeben oder im Briefkasten des Ortschaftsrates am Gebäude Lauschaer Straße 1 (ehemaliges Gemeindeamt) jeweils fünf Tage vor Redaktionsschluss (Termin aus Lauschaer Zeitung ersichtlich) eingeworfen werden.

Der Ortschaftsrat kann keine überörtlichen Probleme wie z. B. langjährige Belastungen durch die Umgehungsstraße oder die Verlagerung der Sparkassenfiliale nach Lauscha lösen, aber kleinere Probleme können wir bei der Stadt Lauscha ansprechen.

Wir hoffen auf viele Beiträge.

Ihr Ortsteilbürgermeister

Mitteilung des Ortschaftsrates

Am Sonntag, dem 21. November 2010 findet um 15.30 Uhr im Konferenzraum des Glaswerkes Ernstthal ein „Nachmittag für Ernstthal“ statt.

Es soll ein gemütlicher Nachmittag mit alten und neuen Bildern aus Ernstthal sowie Musik werden. Für Essen (Kaffee und Kuchen) sowie Getränke sorgt der „Rennsteigverein“, Ortsgruppe Ernstthal. Der Erlös der Veranstaltung soll den Vereinen des Ortes zu gute kommen.

Über viele Besucher freut sich der Ortschaftsrat.

Arbeitsplan des Ortsteilrates

Der Arbeitsplan des Ortsteilrates sieht vor, dass drei Mal im Jahr eine öffentliche Sitzung (Einwohnerversammlung) stattfindet.

Bei dringenden Problemen wird eine 4. Sitzung durchgeführt. Ortschaftsratsitzungen finden im 4-wöchentlichen Rhythmus statt.

Über was sich der Ortschaftsrat freut:

- Dass sich Bürger zusammengefunden haben, die die „Himmelsleiter“ in einen begehbaren Zustand (natürlich auf eigene Gefahr) versetzt haben. Der Handlauf wurde ganz erneuert, auf den Weg hineinragendes Geäst wurde entfernt. Den fleißigen Bürgern aus der Schulstraße und Lauschaer Straße ein ganz großes Dankeschön vom Ortschaftsrat und bestimmt auch von vielen Einwohnern.
- Der Park in der Ortsmitte wurde von Mitgliedern des Ortschaftsrates, deren Familienangehörigen und einigen aktiven Bürgern, wie der Familie Thomas Bosecker und Bernfried Müller-Schwefel, in Ordnung gebracht. Das bereits im Frühjahr neu bepflanzte Ehrenmal im Friedhof wurde mehrmals vom Unkraut befreit.
- Die Gedenktafel für die ehemaligen Wintersportler (umgesetzt von der Pappenheimer Schanze zur Sommerrodelbahn) wurde durch Herrn Thomas Bosecker wieder gut lesbar gemacht.

Was den Ortschaftsrat ärgert:

- Dass die Mauer am Haborn (nach Aussagen der Anwohner durch den Schneepflug beschädigt) noch nicht repariert wurde.
- Dass einige Wege um Ernstthal (Rodelbahn, Verbindung Weg zur Richtstatt – Laubeshütte) durch Forstarbeiten so beschädigt wurden, dass sie nicht mehr begehbar sind.

Dasselbe trifft auch für Wege zu, die täglich mehrmals von den Fahrzeugen der Schmiedfelder Alm befahren werden.

In diesen Fällen müsste sich die Stadt Lauscha stark machen.



Baumaßnahmen im Ortsteil Ernstthal

Aufgrund mehrerer Anfragen im Stadtrat, welche den Umfang der diesjährigen städtischen Baumaßnahmen im Ortsteil Ernstthal zum Gegenstand hatten, möchten wir nachfolgend darüber informieren:

Nachdem im Vorjahr erhebliche Investitionen im Ortsteil Ernstthal mit der Herstellung der Rennsteigstraße und der Schaffung von Stellflächen am Bahnhofspark getätigt worden sind, wurden auch im Jahr 2010 wiederum Leistungen in unserem Ortsteil Ernstthal erbracht.

Dies geschah vorzugsweise durch den städtischen Bauhof, aber auch Fremdfirmen wurden im Rahmen der zur Verfügung stehenden Mittel beauftragt.

Dabei wurden bisher folgende Vorhaben mit nachstehendem Kostenumfang realisiert:

- | | |
|--|-------------|
| - Abriss altes Schrankenwärterhäuschen am Bahnhof Ernstthal | 1.640 Euro |
| - Reparatur von Mauer und Pflasterfläche am Festplatz | 1.250 Euro |
| - Reparatur der Palisaden vor dem ehemaligen Gemeindeamt | 750 Euro |
| - Grunderwerb und Herstellung Bordanlage am Parkplatz Friedhof | 10.020 Euro |
| - Reparatur der Bordanlage an der Lauschaer Straße | 1.000 Euro |
| - Baumpflegearbeiten auf dem Friedhof Ernstthal | 1.590 Euro |
| - Instandhaltung der Wanderwege | 830 Euro |

Zusätzlich zu diesen Schwerpunkten wurden durch engagierte Bürger Leistungen auf dem Friedhof und an der „Himmelsleiter“ erbracht. Hierüber wurde bereits berichtet.

Schwerpunkte im kommenden Jahr sind neben den laufenden Unterhaltsleistungen die Reparatur des HA-BORN-Brunnens und die Gestaltung des Bahnhofsparks.

Am Ortseingang (aus Richtung Lichte kommend) wurde ein neues Hinweisschild aufgestellt: „Skilift“



Liebe Ernstthaler Bürgerinnen und Bürger

Wenn der Spendenaufruf in der Lauschaer Zeitung vom 8. Oktober 2010 aufmerksam gelesen wird, schämt man sich, Ernstthaler zu sein.

Wirklich und wahrhaftig, es steigt uns die Schamröte ins Gesicht. Und es kommt Wut auf. Wut vor der Ohnmacht, vor dem finanziellen Desaster unserer Kommunalfinanzen. Könnt ihr euch das vorstellen?

Aber nichtsdestotrotz, es ist nicht nur für uns beschämend, auch für unseren Souverän mag es komisch sein, wenn er zusammen mit einem Mitglied des Stadtrates bettelnd vor sein Wahlvolk treten muss.

Aber da auch der Bürgermeister keinen unergründlichen Geldsack hat, ist das nicht verwunderlich. Eigentlich mehr ist es der Mut der Verzweiflung.

Es ist traurig, dass in einem Land, das zu den reichsten der Welt gehört, eine Kommune ihren Pflichtaufgaben nicht nachkommen kann, weil es die finanzielle Ausstattung nicht hergibt.

So ist nun das Löschfahrzeug unserer Wehr in die Jahre gekommen. Baujahr 1975 und seit neun Jahren in Ernstthal, hat es zu jeder Zeit abrufbereit gestanden wenn es galt, Unheil von den Bürgern abzuwenden.

Ob Feuer, Wasser, Unfall – immer brachte es die Kameraden sicher an die Einsatzorte.

Aber nun scheint auch ein neuer Besuch bei Dr. TÜV nicht mehr ökonomisch gerechtfertigt, ganz abgesehen davon, dass die Kommune ohnehin kein Geld hat. Es heißt nun, bald Abschied zu nehmen.

Unser altes Löschfahrzeug hat den Ernstthälern in vielfältigen Situationen Hilfe gebracht, geholfen, geholfen, geholfen. Und nun braucht es selbst Hilfe.

Unser ehemaliger Bundespräsident Roman Herzog brachte es auf den Punkt, als er forderte: Es muss ein Ruck durch Deutschland gehen. Das trifft nun im übertragenen und verstärkten Maße auch auf Ernstthal zu.

Es scheint die einzige mögliche Lösung zu sein: Die Gemeinschaft der Ernstthäler rückt zusammen und hilft im Rahmen der jeweiligen Möglichkeiten, die Finanzierung abzusichern.

Durch Ernstthal sollte ein Ruck gehen!

Jede Bürgerin und jeder Bürger sollten überlegen, ob sie nicht auch in die Situation kommen könnten, selbst Hilfe nötig zu haben.

Deshalb unser Aufruf: Helft der Feuerwehr – damit auch sie uns weiter helfen kann!

Spendenkonto Stadt Lauscha:

Konto-Nr.: 330 113 496
BLZ: 840 547 22

PS: An gleicher Stelle werden wir uns im Dezember 2010 wieder melden.

Rudi Luthardt und Lothar Böhm-Schweizer

Feuerwehr Stadt Lauscha Einsatzabteilung Ernstthal

Geburtstagsgratulationen

Der Feuerwehrverein Ernstthal/Rstg. e.V.
gratuliert seinen Mitgliedern,
die im Monat November Geburtstag haben,
recht herzlich:

05.11. Jana Siegel
09.11. Dietmar Weschenfelder
11.11. Rudi Luthardt
19.11. Winfried Wicklein
23.11. Wolfgang Beck
29.11. Peter Günther

STADTVERWALTUNG LAUSCHA

Mitteilungen

Einladung Einwohnerversammlung

Termin: Freitag, 12. November 2010
Uhrzeit: 18.00 Uhr
Ort: Gasthof Gollo, Mittelstraße

Themen sind:

1. Begrüßung
2. Informationen zur Straßenbaumaßnahme Köppleinstraße
3. Informationen zur Ortsentwicklung
4. Anfragen und Diskussion

Wir laden alle interessierten Bürger der Stadt Lauscha
und des Ortsteiles Ernstthal recht herzlich ein.

Zitzmann, Bürgermeister

Einladung

Die Arbeitsgruppe Tourismus trifft sich wieder
am Freitag, 19. November 2010
um 18.00 Uhr
im Rathaussaal der Stadt Lauscha

Interessierte Bürger sind herzlich eingeladen.

Zitzmann, Bürgermeister

Verkauf

Die Stadtverwaltung beabsichtigt, folgendes Zubehörteil
für eine ISDN-Anlage zu veräußern:

DeTeWe TA 33 clip Terminaladapter

Datenblatt und Bedienungsanleitung sind vorhanden. Der
Angebotspreis beträgt 20,00 Euro.

Interessenten melden sich bitte in der Touristinformation
bei Frau Weiß.

Firmenjubiläen

Die Stadt Lauscha gratuliert den folgenden Unternehmen zu
ihrem Firmenjubiläum und wünscht den Inhabern und
Mitarbeitern weiterhin geschäftlichen Erfolg und persön-
liches Wohlergehen.

III. - IV. Quartal – 20-jährige Firmenjubiläen

- 01.09.2010 **Felix Scherf**, Ringstraße 83
Porzellanmalerei
- 08.10.2010 **Thomas Becker**, Köppleinstraße 62
Fleischerei mit Verkauf Schank- und Speise-
wirtschaft zum Ausrichten von Familien-
und anderen Feierlichkeiten
- 08.10.2010 **Gerd Porzel**, Ringstraße 79
Herstellung und Handel mit Brennholz,
Handel mit Tieraugen, Glasbläser und Glas-
apparetebauer
- 10.10.2010 **James Knye**, Mittelstraße 2
Schank- und Speisewirtschaft mit Beher-
bergung
- 22.10.2010 **Susanne Hartung**,
Glaswerkstraße 72, OT Ernstthal
Friseur
- 01.11.2010 **Willy Knoth**, Oberlandstraße 106
Herstellung und Verkauf von Glasartikeln
- 01.11.2010 **Peter Böhm**,
Schulstraße 39, OT Ernstthal
Glasbläser für Glaskunst und Christbaum-
schmuck
- 01.11.2010 **Rolf Leopold-Beck**, Ringstraße 23
Schank- und Speisewirtschaft

IV. Quartal – 10-jährige Firmenjubiläen

- 09.10.2010 **Mario Nürnberger**, Oberlandstraße 89
Industriemontage,
Arbeitnehmerüberlassung
- 13.11.2010 **Christoph Köhler**, Bahnhofstraße 32
Groß- und Einzelhandel mit Glaswaren,
Wäscheservice, Vertrieb von Werbemitteln
und EDV
- 19.12.2010 **Cindy Möhring**,
Friedhofsweg 5, OT Ernstthal
Vermittlung von Versicherungen und
Bausparverträgen, Telefonmarketing

ÖFFENTLICHER TEIL

Geburtstage

Wir gratulieren den Bürgern der Stadt Lauscha

08.11. Ingeborg Eichhorn zum 86. Geburtstag
08.11. Liselotte Zinner zum 77. Geburtstag
08.11. Hanna Harraß zum 66. Geburtstag
09.11. Dieter Gazda zum 74. Geburtstag
09.11. Ingrid Greiner-Pachter zum 72. Geburtstag
10.11. Martha Madalschek zum 76. Geburtstag
10.11. Irmgard Opitz zum 72. Geburtstag
10.11. Gunda Kästner zum 69. Geburtstag
10.11. Erich Greiner-Bär zum 68. Geburtstag
11.11. Barbara Töpfer zum 66. Geburtstag
12.11. Liselotte Hacker zum 80. Geburtstag
14.11. Hanna Langhammer zum 74. Geburtstag
14.11. Arno Bruch zum 65. Geburtstag
15.11. Rudi Wagner zum 74. Geburtstag
16.11. Lieselotte Petzold zum 76. Geburtstag
17.11. Luise Eichhorn zum 85. Geburtstag
17.11. Dora Liebermann zum 84. Geburtstag
17.11. Ernst Zinner zum 69. Geburtstag
18.11. Hilde Fölsche zum 84. Geburtstag
18.11. Hans-Peter Fritsche zum 76. Geburtstag
18.11. Ursula Scheler zum 69. Geburtstag
18.11. Franz Müller-Scherr zum 67. Geburtstag
19.11. Käthe Blum zum 78. Geburtstag
20.11. Frieda Huhn zum 79. Geburtstag
20.11. Elias Kob zum 79. Geburtstag
20.11. Brigitte Bäß-Dölle zum 69. Geburtstag
21.11. Lucie Scheler zum 80. Geburtstag
21.11. Horst Greiner-Mester zum 68. Geburtstag
22.11. Siegfried Resch zum 76. Geburtstag
22.11. Werner Tolka zum 69. Geburtstag
23.11. Erich Scheler zum 75. Geburtstag
23.11. Karin Schote zum 67. Geburtstag
24.11. Waltraud Heinz zum 75. Geburtstag
24.11. Hans-Georg Schote zum 70. Geburtstag
25.11. Traudel Fölsche zum 81. Geburtstag
25.11. Klaus Müller zum 75. Geburtstag
25.11. Bernd Köhler zum 66. Geburtstag
27.11. Irmgard Weigel zum 90. Geburtstag
27.11. Liane Seibt zum 78. Geburtstag
27.11. Waltraud Schädel zum 77. Geburtstag
27.11. Marie Leipold zum 75. Geburtstag
27.11. Heinz Rauschardt zum 73. Geburtstag
28.11. Gerhard Goede zum 80. Geburtstag
28.11. Nelly Leipold-Haas zum 77. Geburtstag
29.11. Lina Knoth zum 84. Geburtstag
29.11. Johann Zeiser zum 81. Geburtstag
30.11. Lothar Hausdörfer zum 73. Geburtstag
30.11. Hans Greiner-Bär zum 72. Geburtstag
01.12. Walter Greiner-Fuchs zum 79. Geburtstag
01.12. Heinz Kirchner zum 72. Geburtstag
01.12. Ursula Müller zum 68. Geburtstag
02.12. Ekkehard Fölsche zum 85. Geburtstag
03.12. Christa Hofmann zum 81. Geburtstag
03.12. Fritz Jenrich zum 74. Geburtstag

03.12. Hermann Klug zum 70. Geburtstag
04.12. Margarete Eichhorn-Jeremias-Sohn zum 85. Geburtstag
04.12. Günther Lehmann zum 80. Geburtstag
04.12. Adolf Sauer zum 72. Geburtstag
04.12. Alfred Resch zum 69. Geburtstag
04.12. Rita Otto zum 67. Geburtstag
05.12. Gerhard Bodenstern zum 77. Geburtstag
05.12. Harald Walter zum 76. Geburtstag
05.12. Traudel Götz zum 65. Geburtstag
06.12. Otto Müller-Sachs zum 88. Geburtstag
07.12. Hildegard Schwarz zum 78. Geburtstag
07.12. Lothar Zinner zum 74. Geburtstag
07.12. Bernd Braun zum 66. Geburtstag
08.12. Ludwig Streng zum 79. Geburtstag
08.12. Frieda Müller zum 75. Geburtstag
09.12. Christa Möller zum 83. Geburtstag
09.12. Hermann Klug zum 75. Geburtstag
10.12. Käthe Häfner zum 74. Geburtstag
11.12. Charlotte Leipold-Büttner zum 80. Geburtstag
11.12. Lieselotte Jagnow zum 77. Geburtstag
11.12. Günter Greiner-Lar zum 71. Geburtstag
11.12. Monika Böhm zum 66. Geburtstag
11.12. Kurt Müller zum 66. Geburtstag
12.12. Brigitte Matthäi zum 70. Geburtstag

Wir gratulieren den Bürgern des Ortsteiles Ernstthal

11.11. Charlotte Scheler zum 88. Geburtstag
11.11. Rudi Luthardt zum 83. Geburtstag
13.11. Marianne Six zum 85. Geburtstag
13.11. Werner Petrausch zum 69. Geburtstag
13.11. Gisela Böhm zum 66. Geburtstag
15.11. Irma Wege zum 83. Geburtstag
15.11. Joachim Müller-Welt zum 75. Geburtstag
17.11. Nelly Langer zum 84. Geburtstag
19.11. Ursula Schmidt zum 80. Geburtstag
21.11. Karl-Heinz Huhn zum 69. Geburtstag
22.11. Hannelore Effenberger zum 71. Geburtstag
25.11. Ingeborg Paschold zum 84. Geburtstag
25.11. Lianne Poppner zum 76. Geburtstag
26.11. Ingrid Böhm-Schweizer zum 73. Geburtstag
27.11. Horst Poppner zum 76. Geburtstag
28.11. Hermann Böhm-Casper zum 80. Geburtstag
30.11. Liselotte Neubauer zum 80. Geburtstag
01.12. Erhard Böhm zum 80. Geburtstag
01.12. Hanny Hampe zum 76. Geburtstag
02.12. Lotti Söllner zum 70. Geburtstag
02.12. Gerda Johanna Neumann zum 68. Geburtstag
04.12. Käte Bock zum 91. Geburtstag
10.12. Irma Bechmann zum 86. Geburtstag
10.12. Helga Löffler zum 71. Geburtstag
10.12. Renate Schmidt zum 67. Geburtstag
12.12. Günther Hoppe zum 76. Geburtstag



Information

Hilfe für Arbeitslose im Landkreis Sonneberg

Die Beratungsstelle Sonneberg der Thüringer Arbeitsloseninitiative – Soziale Arbeit e.V. ist wieder geöffnet

Viele Menschen, auch in unserem Landkreis, sind dem Druck der Arbeitslosigkeit ausgesetzt, die oft zu komplizierten Lebenssituationen führt.

Die Beratungs- und Informationsstelle für Arbeitslose in Sonneberg bietet in Einzel- und Gruppengesprächen Rat und Hilfe. Die kompetenten Beratungsleistungen und das Erstellen von Bewerbungsunterlagen berücksichtigen das nahezu gesamte Spektrum der Problematiken, die durch Arbeitslosigkeit auftreten können.

Die Beratungsstelle Sonneberg der Thüringer Arbeitsloseninitiative – Soziale Arbeit e.V. ist von Montag bis Donnerstag von 09.15 bis 16.30 Uhr und freitags von 09.15 bis 13.00 Uhr geöffnet. Sie befindet sich im Gebäude der Volkshochschule (VHS) in der Coburger Straße 32A (linker Seiteneingang).

Um Wartezeiten zu vermeiden empfiehlt es sich, telefonisch einen Termin unter 0 36 75 / 75 42 57 zu vereinbaren.

Das Museum für Glaskunst informiert

„Kunstaugen – Augenkunst“

175 Jahre Augenprothetik aus Deutschland

Sonderausstellung im Museum für Glaskunst

07.11.2010 bis 06.02.2011

Eröffnung: 7. November 2010 um 14.00 Uhr

Kunstaugen – Augenkunst

175 Jahre moderne Augenprothetik sind Anlass zur Präsentation einer Sonderausstellung im Museum für Glaskunst Lauscha, sind Rückblick auf die geschichtliche, medizinische und technisch-technologische Entwicklung der Augenprothese, des künstlichen Auges – des Kunstauges.

Ausstellung und Publikation erheben nicht den Anspruch auf wissenschaftliche Vollständigkeit aller Erkenntnisse zum Thema, sondern sind von vornherein auf Unvollständigkeit programmiert.

Die Komplexität des Themas erfordert in der konzeptionellen Umsetzung geradezu den Mut zur Unvollständigkeit, den Mut zur Lücke.

Kunstaugen – Augenkunst

Die Herstellung künstlicher Augen vollzog sich auf unterschiedlichen Ebenen und Stationen ihrer Entwicklung und ihres Einsatzes.

Bereits vor mehr als 5000 Jahren wurden Skulpturen und Mumien mit künstlichen Augen versehen. Funde aus Mesopotamien und aus Ägypten zeigen eine Vielzahl von Augenplastiken und der hierzu verwendeten Materialien auf.

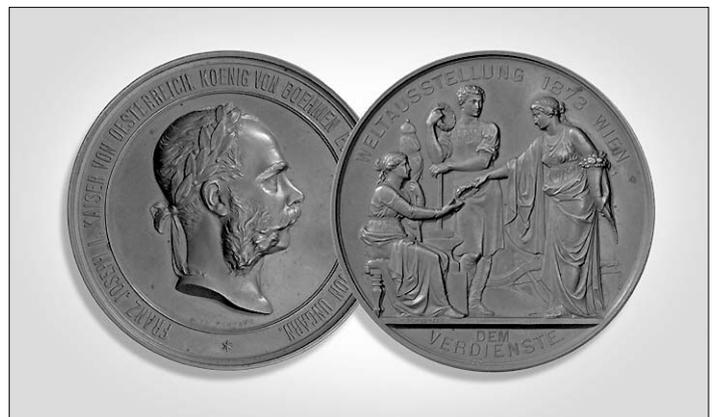
Neuere Forschungsergebnisse verweisen auf Funde im bronzezeitlichen Shahr-i-Sokhta, einer Stadt an der afghanisch-iranischen Grenze. Hier fanden Archäologen das Skelett einer Frau mit einem halbkugelförmigen Kunstauge aus einer Art Bitumen, dessen Oberfläche vermutlich mit Gold ausgelegt war. Aber handelt es sich hierbei wirklich bereits um prothetischen Augenersatz?

Ab wann künstliche Augen als prothetischer Ersatz beim Menschen Einsatz fanden, bleibt weiterhin umstritten.

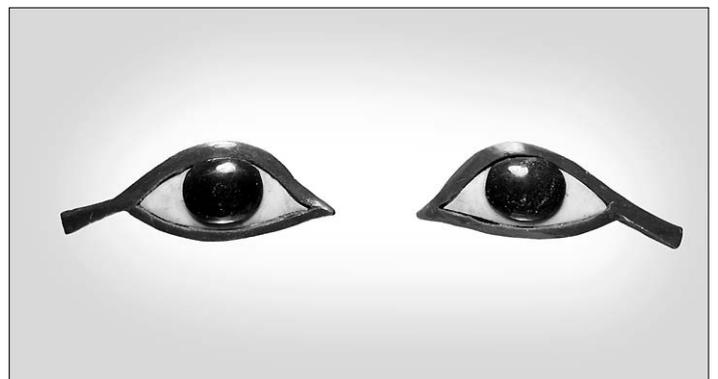
Kunstaugen – Augenkunst

Kunstaugen im Sinne von Prothesen waren immer wieder Thema spekulativer Betrachtungen.

Hinweise auf Augen italienischen Ursprungs (Geronimo Fabrizi, Venedig 1617) konnten nie wissenschaftlich belegt werden.



Verdienstmedaille von der Weltausstellung in Wien (1873)
für die durch L. Müller-Uri ausgestellten Kunstaugen



Ägyptische Augen des Altertums



Etui mit zwei Kunstaugen von Ludwig Müller-Uri



Musterkasten mit französischen Kunstaugen



Detail der Statue der Nofretete mit Kunstauge

Unbestritten sind jedoch Überlieferungen des französischen Chirurgen Ambroise Paré (1510 – 1590) über Augenprothesen in Form von Metallschalen aus Gold oder Silber. Unverträglichkeit und schlechter Tragekomfort der Metallschalen führten in der weiteren Entwicklung zum Einsatz von Glas.

Zentrum dieser Entwicklung war ab Mitte des 18. Jahrhunderts Paris. Bekannte französische Augenkünstler wie Hazard Mirault, Desjardin, Noel, Boissonneau u.a. brachten in den Folgejahren das gläserne Kunstauge auf technischen, medizinischen und wirtschaftlichen Erfolgskurs.

Französische Kunstaugenhersteller waren die Pioniere der Entwicklung und Fertigung des Kunstauges als prothetischen Augenersatz.

Kunstaugen – Augenkunst

Der entscheidende Impuls zur Entwicklung der „modernen Augenprothetik“ in Deutschland erfolgte 1832 durch den Würzburger Professor Heinrich Adelman.

Er gewann den Lauschaer Glasbläser Ludwig Müller-Uri zur Herstellung von Kunstaugen aus Glas. Von Adelman an Müller-Uri zur Nachbildung übergebene „Pariser Augen“ waren die Grundlage von Versuchen zur Entwicklung eines allen Ansprüchen gerecht werdenden Kunstauges.

Umfangreiche Untersuchungen zum Materialeinsatz, zur Optimierung der Augenform, zur Gestaltung der Iris sowie zu einer Vielzahl technischer Details waren erforderlich.

Ludwig Müller-Uri, die Söhne Reinhold und Albin sowie sein Neffe Friedrich Adolf Müller-Uri entwickelten das beispiellose Kunstauge aus Glas, sie entwickelten ein Produkt, das bis in die Gegenwart allen materialtechnischen, gestalterischen und medizinischen Anforderungen gerecht wird.

Sie legten somit die Grundlage für Kunstaugen aus Glas, deren Herstellung die bewertende Bezeichnung „Augenkunst“ im wahrsten Sinne des Wortes verdient.

Ausstellung und Publikation überspannen ein weites Feld zur Thematik „Kunstaugen“, sie beleuchten das Auge aus unterschiedlichen Zeiträumen – von der Antike bis in die Gegenwart. Die Besonderheit des künstlichen Auges wird sowohl herstellungstechnisch als auch aus der geschichtlichen Entwicklung präsentiert.

Medizinische Aspekte und kunsthistorische Betrachtungen werden dem Besucher und Leser ebenso näher gebracht, wie Thesen zur weiteren Entwicklung des prothetischen Kunstauges.

Ein „Highlight“ der Ausstellung werden – neben alten Augen aus Lauscha, Augen aus Deutschland und Frankreich, historischen Dokumenten u.v.m. – Augen des Altertums als Leihgaben der Staatlichen Museen zu Berlin, Ägyptisches Museum und Papyrussammlung sein.

Ein Besuch lohnt sich also aus vielen Gründen.

Sie sind herzlich eingeladen.

Günter Schlüter
Museumsleiter

Glasprinzessin 2009/2010

Einmal Prinzessin sein ...

Der Traum eines jeden Mädchen ist es, einmal Prinzessin zu sein. Dieser Wunsch ging für mich in Erfüllung. Am 29. November 2009 wurde ich anlässlich des 19. Lauschaer Kugelmärktes zur Glasprinzessin 2009/2010 gekrönt und startete so meine einjährige Amtszeit.

Dieses Jahr führte mich quer durch Deutschland. Vom Norden in den Süden, vom Osten in den Westen. Dabei traf ich viele interessante Leute und Hoheiten, von denen einige zu guten Freunden wurden.

Es hat mir viel Freude bereitet, die Glasbläserstadt Lauscha und ihre lange Glastradition in ganz Deutschland zu vertreten. Ich sammelte Erfahrungen, die ich nie vergessen werde, die einmalig sind und die immer in meinem Gedächtnis bleiben werden.



Ich möchte mich ganz herzlich bei meiner Familie, meinen Freunden und Arbeitskollegen sowie meinen Haselbachern bedanken, die mir im vergangenen Jahr in jeglicher Art und Weise zur Seite gestanden, mich unterstützt und mir es ermöglicht haben, dieses Jahr als Glasprinzessin 2009/2010 zu bestreiten.

Ich hoffe, ich konnte durch meine Repräsentation viele Menschen dazu bewegen, einmal in die wunderschöne Glasbläserstadt im Thüringer Wald zu kommen und sich selbst von dessen Einzigartigkeit zu überzeugen.

Ich wünsche meiner Nachfolgerin alles Gute und ein ebenso unvergessliches Jahr als Glasprinzessin der Stadt Lauscha.

Die Arbeiterwohlfahrt informiert:



20 Jahre Arbeiterwohlfahrt Lauscha

Dieser Tage wurde unser 20. Jahrestag in der Begegnungsstätte der AWO Obermühle ganz groß gefeiert.

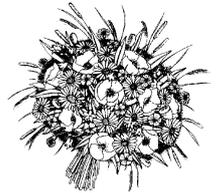
Wir möchten uns bei allen bedanken, die unsere Einladung angenommen haben. Herzlichen Dank für die Glückwünsche und Geschenke.

Bei unserem Nachmittag wurde Rückschau gehalten. Mit den vielen Bildern wurden Erinnerungen auf Vergangenes wach und es wurde uns bewusst, was wir alles schon gemeinsam unternommen haben.

Wir wünschen uns, dass wir auch weiterhin viel unternehmen können und wünschen uns auch für die Zukunft eine gute Zusammenarbeit mit den Vereinen der Stadt Lauscha.

Ein Wunsch wäre noch offen: dass auch jüngere Bürger den Weg in die Obermühle finden – wir sind für neue Ideen immer zu haben.

Nicht allein in den eigenen „vier Wänden“, sondern gemeinsam etwas erleben, ist Balsam für die Gesundheit. Gemeinsam lachen wird sogar von Ärzten verordnet – bei uns bekommt man dieses kostenlos.



Termine

Am **Mittwoch, dem 17. November 2010** laden wir zum **Seniorenachmittag** in die Obermühle ein. Wir basteln gemeinsam ein Präsent für Weihnachten. Beginn ist um 15.00 Uhr.

Vorschau auf Dezember

Am **Freitag, dem 17. Dezember 2010** laden wir zur **Weihnachtsfeier** ins „Hüttengeisterhaus“ ein. Beginn ist um 17.00 Uhr.

Drachenfest in Lauscha

Fast 100 Gäste beim Drachenfest in Lauscha

Die Firma Uwe Scheler – Kunden in und um Lauscha ein Begriff für kompetentes Wirken in Sachen Sanitär, Heizung und Klempnerei – macht sich inzwischen auch anderweitig einen Namen. Bereits zum zweiten Mal hat Firmenchef Uwe Scheler kürzlich für Groß und Klein ein fantastisches Drachenfest auf der „Eller“ veranstaltet.

Glück hatten die Veranstalter diesmal mit dem Wetter: Die Sonne schien. Zwar wehte ein kalter Wind, doch für die Drachenlenker war er ideal. Schon aus der Ferne sah es aus, als ob der „Fliegende Holländer“ Lauscha einen Besuch abstatten würde.

Bei näherem Hinschauen erwies sich das bunte Schiff am Himmel allerdings als einer von vielen skurrilen Drachen. Gleich nebenan schwebte ein riesiger roter Krake am Himmel. Immer wieder holte im Laufe des Nachmittags Uwe Scheler eine neue, erstaunliche Drachenvariante aus seinem Auto. Echte Hingucker waren dabei ein original chinesischer Drachen und ein riesiger Flugsaurier!

Tochter Lisa und ihre Freundinnen waren stolz, die tollen Teile steigen zu lassen. Uwe selbst gab derweil bereitwillig Tipps und eigene Erfahrungen beim Drachensteigen weiter.

Fast einhundert Leute fanden an diesem Nachmittag den Weg zum Drachenfest. Darunter auch eine Wandergruppe der AWO, die sich über den Glühwein zum Aufwärmen freute.

Viele Jungen und Mädchen hatten ihre eigenen Drachen mitgebracht. Da schwebte Arielle, die Meerjungfrau, einträchtig mit grimmig dreinschauenden Piraten am Himmel neben einem Power Ranger, einem Regenbogendrachen und einer Eule. Und wer selbst keinen Drachen dabei hatte, der bekam einen bei Uwe Scheler.

Der Organisator und Sponsor des Festes war glücklich über die rege Beteiligung. So hatte er es sich vorgestellt, ein richtiges Familienfest!



Einige der schönsten Drachenmodelle

Erik Jahn beispielsweise hatte Mutter, Vater und Opa mitgebracht. Und eine ganze Auswahl an Drachen, die nun abwechselnd ausprobiert wurden.

Nebenan versuchte Marvin Queck zum ersten Mal, einen Lenkdrachen zu bändigen und bekam dabei tatkräftige Hilfe von Werner Eschrich.

Einen Rekord konnten Maja und Anna aus Unterweißbach für sich verbuchen: Ihr Drachen flog an diesem Nachmittag von allen am höchsten, so hoch, dass man ihn nur noch als kleinen Punkt unter den inzwischen aufgezogenen Wolken erkennen konnte.



Der Drachen von Maja und Anne flog am höchsten

Auch für das leibliche Wohl seiner Gäste hatte Uwe Scheler vorgesorgt: Ludwig Müller-Löb war mit seiner Gulaschkanone vor Ort und bot heißen Apfelsaft mit Zimt, Glühwein mit Löwenzahnhonig, Bratwurst und Chili con Carne an – alles echt lecker und vor allen Dingen ideal zum Aufwärmen! Außerdem gratis für alle Gäste, sozusagen „auf Kosten des Hauses Scheler“.

In der Ankündigung des Drachenfestes hatte Uwe Scheler versprochen, den schönsten selbst gebauten Drachen zu prämiieren. Offensichtlich sind „selbst gekaufte“ Drachen allerdings zur Zeit wohl häufiger anzutreffen. „Vielleicht liegt es ja daran,“ überlegte Scheler, „dass die Vatis heutzutage keine Zeit mehr für solche Dinge haben. Aber schade ist es auf jeden Fall, denn einen Drachen selbst zu basteln, hat seinen ganz besonderen Reiz.“

Am Ende bekamen Björn und Philip Scheler aus Igelshieb für ihre Eigenkonstruktion als Preis einen Drachen in Form eines Fliegers mit Propeller.

Uwe Scheler wird auf jeden Fall auch 2011 wieder zu einem Drachenfest einladen und er hofft, dass diese Veranstaltung zu einem festen Termin im Lauschaer Kulturkalender wird.

Doris Hein

Sportverein Lauscha e.V.

20 Jahre Sportverein Lauscha e.V.

Mit einem geselligen Beisammensein wurde am Freitag, dem 8. Oktober 2010, der 20. Jahrestag der Gründung des SV Lauscha e.V. im Restaurant Glaskunst Lauscha begangen. Eingeladen hatte dazu der Vorstand des SV.

In seiner Eröffnungsansprache begrüßte der 1. Vorsitzende des SV, Dr. Dieter Töpfer, die Initiatoren des am 2. Oktober 1990 gegründeten SV, zahlreiche Veteranen des Lauschaer Sports, Sponsoren, die Vertreter der acht Abteilungen und Ehrengäste.

Er erinnerte in seinen Ausführungen an die Probleme bei der Gründung des aus der damaligen BSG Chemie Lauscha hervorgegangenen Vereins mit dem Ziel, den Sport unter den veränderten Bedingungen in der Glasbläserstadt weiter zu führen.

Damals umfasste der Verein immerhin 680 Mitglieder. Töpfer betonte, dass diese Umstellung erfolgreich gelungen ist, Sponsoren wurden gewonnen und die Eigenständigkeit der einzelnen Abteilungen gewahrt.

Bei allen Problemen hat sich der Verein in den letzten 20 Jahren erfolgreich weiter entwickelt. Neben zahlreichen sportlichen Erfolgen verwies er auch besonders auf die Rolle des Vereins bei der Erhaltung und Verschönerung der Sportstätten Turnhalle „Obermühle“ und dem Tierbergsportplatz, im engen Zusammenwirken mit der Kommune. „Die Sporthalle ist auf der Grundlage eines Betreibervertrages heute zu einem wahren Schmuckstück geworden“, betonte er.

Abschließend bedankte er sich bei allen, die damals und heute im Ehrenamt dafür wirken, dass der Sport in Lauscha weiterhin Bestandteil des gesellschaftlichen Lebens ist.

Der Vorsitzende des KSB Sonneberg, Hartmut Franz, würdigte in seiner Grußansprache den SV Lauscha als feste Größe im Landkreis. „Er gehört heute zu den sechs größten im Landkreis“, betonte er und wünschte in der weiteren Arbeit viel Erfolg.

Abschließend überreichte er dem 2. Vorsitzenden des Vereins Gerd Fölsche für seine großen Verdienste um den Sport die GutsMuths-Medaille in Bronze und zeichnete Dr. Dieter Töpfer mit der GutsMuths-Plakette in Gold aus.

Auf Beschluss des Vorstandes wurde Dr. Dieter Töpfer Ehrenmitglied im SV Lauscha.

Bürgermeister Norbert Zitzmann würdigte die Rolle des Vereins in der Stadt und sicherte entsprechend den Möglichkeiten weiterhin die Unterstützung zu. „Dabei ist das gute Verhältnis von Vorstand des SV und der Stadtverwaltung von besonderer Bedeutung“, betonte er.

Der 1. Vorstand des LCV, Uwe Weigelt, verwies auf die gute Zusammenarbeit zwischen den beiden Vereinen und überreichte einen Wein-Getränkkorb und eine finanzielle Unterstützung, „weil wir ja etwas reicher als die Stadt sind“, betonte er unter dem Beifall der Anwesenden.

In seinem Schlusswort bedankte sich der Vorsitzende des SV noch einmal bei allen, die für den Sport im Ehrenamt in Lauscha wirken. „Alles ist das Werk einer Gemeinschaft“, brachte er zum Ausdruck.

Mit einem gemütlichen Beisammensein, der Comedian Yves Bräutigam aus Neuhaus a.R. trug dazu seinen Beitrag bei, klang der Abend aus.

Karl-Heinz Scheler
Neuhaus am Rennweg



Der Vorsitzende des KSB Sonneberg Hartmut Franz überreicht Dr. Dieter Töpfer die GutsMuths-Plakette in Gold

„Lustige Vortragsstücke“

An meine Fans!

Ich habe ein neues Büchlein „Lustige Vortragsstücke“ in Lauschaer Mundart geschrieben.

Interessierte wenden sich bitte an mich unter Telefon 03 67 02/204 49.

Ursel Müller

Wohnung Lauscha Stadtzentrum bezugsfertig zu vermieten

Ab 1. Februar 2011 zu vermieten ca. 70 qm mit Wohnzimmer, Schlafzimmer, Kinderzimmer, Küche/Bad inklusive Garage und großer Balkon.

470 Euro inkl. Nebenkosten

Telefonisch: Glaszentrum Lauscha 03 67 02/2 08 08
Herr Queck



Ihre evangelisch-lutherische Kirchgemeinde Lauscha

Kirchstraße 20, 98724 Lauscha
Tel./Fax 03 67 02/2 02 80

Monatsspruch November 2010

Liebe Lesende, jetzt kommt die leise Zeit in der Natur. Der Herbst lehrt uns Vergänglichkeit und stilles Hoffen.

Wir tragen Lichter an die Gräber. Ein Lied ermuntert uns, dem Licht zu vertrauen:

„Gott ist für mich Raum aus Licht, aus dem Glanz des Glaubens bricht. Hüllt meine kleine Lebenszeit in seine große Ewigkeit. Gott ist für mich Raum aus Licht, aus dem die Kraft der Hoffnung bricht. Sei mir ein Engel in der Not; du bist mir nah, mein guter Gott.“

(Peter Spangenberg, aus: Das etwas andere Gesangbuch)

So sei Gott Ihnen nah! Das wünscht uns allen Ihre Pastorin Polster

Wir laden herzlich ein:

Gottesdienste Lauscha

Sonntag, 14. November, 9.30 Uhr, Winterkirche

Vorletzter Sonntag im Kirchenjahr, mit Kindergottesdienst

Sonntag, 21. November, 17.00 Uhr Kirche

Ewigkeitssonntag, Andacht mit dem Kirchenchor

Sonntag, 28. November, 9.30 Uhr, Kirche

1. Advent

Sonntag, 5. Dezember, 9.30 Uhr, Kirche

2. Advent

Sonntag, 12. Dezember, 9.30 Uhr, Kirche

3. Advent, mit Kindergottesdienst

Gottesdienste Ernstthal

Sonntag, 21. November, 14.00 Uhr, Kapelle

Ewigkeitssonntag, Andacht

Sonntag, 5. Dezember, 14.00 Uhr, Kapelle

2. Advent, mit Abendmahl

Sonnabend, 11. Dezember, 16.00 Uhr

Gottesdienst im Rennsteigschlösschen

Konfirmandenunterricht: donnerstags, 16.00 Uhr im Pfarrhaus

Sonnabend, 13. November, 14.00 Uhr, Kirchenputz!

Freiwillige sind herzlich willkommen!

Gehörlosengemeinde:

Sonntag, 14. November, 14.30 Uhr Annastift

Vorletzter Sonntag im Kirchenjahr

Straßensammlung: Vom 15.11.-24.11.2010 ist Straßensammlung. Gesammelt wird für die Diakonie. Bitte holen sie sich im Pfarramt eine Sammelbüchse, und sammeln Sie mit! Sie helfen Menschen in Not in unserem Land!

Martinstag: Herzliche Einladung zum Martinstag am 10.11.2010.

Der Lampionumzug beginnt 17.00 Uhr an der Schule. Ca. 17.15 Uhr sind wir an der Kita „Hüttengeister“ und holen die Kleinsten ab. Dann geht es mit dem Martinsreiter und der Stadtkapelle in die Kirche zur Andacht. Natürlich gibt es auch wieder die leckeren Martinshörnchen.

Christenlehre: 3.11., 17.11. und 1.12.10, 15.00 Uhr
Pfarrhaus Kirchstraße 20

Seniorenachmittag: 17. November, 15.00 Uhr
Winterkirche

17.11.2010, Buß- und Betttag, 19.30 Uhr

„Umkehr und Neubeginn“- darüber denken wir nach zum Gesprächsabend, 19.30 Uhr, im Pfarrhaus, Obergeschoss

Kugelmarkt:

Kirchencafé: jeweils Sonnabend und Sonntag ab 14.00 Uhr

Kugelmarktkonzert: Sonnabend, 27.11., 15.00 Uhr mit dem Lauschaer Kirchenchor, Kinderchor und Blockflötenkreis

Adventsandachten: Sonntag, 28.11., Sonnabend 4.12.
Sonntag, 5.12., 16.00 Uhr, Kirche

Buchlesung, Sonnabend 20.11.10, 20.00 Uhr in der Winterkirche. Frau Annemarie Coburger liest Nachdenkliches und Heiteres aus Büchern von Wally Eichhorn-Nelson.

Bestattungen: Frau Ilse Leipold geb. Leipold-Büttner am 1. Oktober 2010 im Alter von 79 Jahren

Heizung der Kirche: Die Kirche wird von Ewigkeitssonntag bis Anfang Januar geheizt. Es wäre aber sehr teuer ein so großes Gebäude auf Wohnungstemperatur zu erwärmen. So ist dennoch warme Kleidung zu empfehlen.

Weihnachten im Schuhkarton

Mitmachen und Kindern in Not helfen! Information und Abgabe der Päckchen bis 15.11.10 im Pfarramt Lauscha

Besuch aus Heubach setzt neue Impulse für die Partnerschaft zweier Kirchengemeinden

„Eine Partnerschaft, die im Laufe der Zeit etwas eingeschlafen ist, braucht neue Impulse“, dachten sich die Mitglieder des Lauschaer Gemeindekirchenrates. Deshalb hatte sich im September des vergangenen Jahres bereits dessen Vorsitzender Manfred Müller zusammen mit einigen Mitstreitern auf den Weg in die baden-württembergische Partnergemeinde Heubach gemacht, um dort der Amtseinführung der neuen Pfarrer beizuwohnen.

Im Gegenzug waren jetzt im Oktober die Heubacher zu einem zweitägigen Besuch in Lauscha eingeladen. „Wir haben nach einem gemeinsamen Mittagessen unseren Gästen Sehenswürdigkeiten unserer Glasbläserstadt gezeigt“, erzählt Manfred Müller. Marktiegel-Schanze und Farbglasshütte standen auf dem Programm.

Die meisten der Gäste weilten zum ersten Mal in Lauscha. Höhepunkt ihres Besuches war am Samstagabend eine Veranstaltung in der Winterkirche. Dort verfolgten Lauschaer und Heubacher gemeinsam einen äußerst interessanten Vortrag des Küpser Pfarrers Friedrich Seegenschmiedt über Leben und Werk von Paul Gerhardt.

Seegenschmiedt hat hierfür in akribischer Kleinarbeit Fakten aus dem Leben des bekannten Kirchenliederdichters und entsprechende historische Hintergrundinformationen mit Gerhardts Liedern und fast 700 Fotos untermalt.

Viele Kirchenlieder aus Gerhardts Feder finden wir heute im evangelischen Gesangbuch. Sein Portrait schmückt eines der Bleiglasfenster der Lauschaer Kirche.

Im Anschluss an den Vortrag saßen Gäste und Gastgeber noch lange zusammen, fachsimpelten über das Erlebte, erzählten einander Interessantes aus ihren jeweiligen Kirchengemeinden und diskutierten auch die unterschiedlichen Geschmäcker in den verschiedenen Regionen.

Dabei wurden die Lauschaer Bratwürste, die Ludwig Müller-Löb zum Abendessen gebrutzelt hatte, allgemein gelobt, ebenso wie die hausgemachten Salate, die die Kirchengemeinde beige-steuert hatte.

Pfarrerinnen Sabine Löffler-Adam zeigte sich beeindruckt von der Gastfreundschaft der Lauschaer und hofft, dass der Erfahrungsaustausch dazu beiträgt, die langjährige Partnerschaft wieder zu beleben.

Gemeinsame Freizeitaktivitäten der Senioren schweben ihr da beispielsweise vor. Manfred Müller hingegen erwartet Anregungen für die Gewinnung neuer Gemeindeglieder, denn dieses Thema brennt den Lauschaern ebenso unter den Nägeln wie den Heubachern.

Am Sonntag, nach dem gemeinsamen Gottesdienst, saßen deshalb die Kirchenältesten beider Gemeinden erneut in der Winterkirche zusammen. Ein regelmäßiger Erfahrungsaustausch und die kontinuierliche gegenseitige Information zu geplanten oder auch bereits durchgeführten Aktivitäten wurden beschlossen.

„Der Besuch der Heubacher in Lauscha wurde von beiden Seiten als erfolgreiche Wiederbelebung der bestehenden Partnerschaft eingeschätzt“ lautet das Fazit von Manfred Müller. Die Einladung zum 100-jährigen Jubiläum der Lauschaer Kirche im kommenden Jahr nahmen die Gäste zum Abschied gerne an.

Doris Hein



Interessiert verfolgten alle den Vortrag über Paul Gerhardt (am Tisch von links Pfarrer Adam und Pfarrerin Löffler-Adam aus Heubach, Pfarrer Seegenschmiedt aus Küps, Pastorin Polster aus Lauscha)

TJAEREBORG

**MIT TJAEREBORG
CLEVER IN DEN SOMMER!**

TÜRKISCHE RIVIERA

HOTEL DIAMOND BEACH ♦♦♦♦♦
1 Wo. DZY/Al/Flug

p.P. ab € 319,-

MALLORCA

APARTHOTEL BOLERO ♦♦♦
1 Wo. STUDIO/UN/Flug

p.P. ab € 327,-

GRAN CANARIA

APPARTEMENTS CARONI ♦♦
1 Wo. APP/UN/Flug

p.P. ab € 408,-

**Reisebüro
Lauscha**

Bahnhofstraße 10
98724 Lauscha
Telefon: 03 67 02/2 05 11
Fax: 03 67 02/2 12 97
info@reisebuero-lauscha.de
www.reisebuero-lauscha.de

**JETZT SOMMER
2011
BUCHEN!**

Reisebüro

Schmetterling®



Zwischenverkauf, Druckfehler und Preisänderungen vorbehalten.

Einladung

Lauschaer Glasnacht
Moonlight Shopping
... entspannt Einkaufen bis 20.00 Uhr

Sa. 20.11.
... ab 20.00 Uhr:
Original Lauschner Musikabend
in den Bürgerstuben Lauscha
Unterhaltsames
von einheimischen Musikanten
Lauschner Spezialitäten

konzept / logo / realisation: glaskunst-dsl.de, dsm@kgl.de
www.glasinfo.com

Die Idee, vor dem Kugelmarkt im Monat November weitere Veranstaltungen zu organisieren, wurde unter den Gewerbetreibenden der Stadt Lauscha schon lange diskutiert.

Der Monat November ist bekanntlich für Christbaumschmuck der umsatzstärkste Monat im Jahr. Es liegt deshalb auf der Hand, den November für die Glasstadt Lauscha sowie für die ganze Region touristisch viel mehr zu nutzen!

Ein erster Anfang soll die „Lauschaer Glasnacht“ sein, in der alle Geschäfte der Glasmeile zwischen Farbglashütte und Bahnhof geöffnet haben und das volle Sortiment des Kugelmarktes anbieten.

Die Besucher können entspannt einkaufen, das Museum besuchen, einen Glühwein trinken und direkt vor den Geschäften parken.

Nach 20.00 Uhr soll in den Veranstaltungen

- „Original Lauschner Musikabend“ in den Bürgerstuben
 - „Vortrag über Wally Eichhorn-Nelson“ in der Winterkirche
- dieser Tag gemütlich ausklingen und bei Erfolg zu einer jährlichen **Traditionsveranstaltung** werden.

Bitte laden Sie all Ihre Bekannten und Freunde an diesem Tag nach Lauscha ein.

Peter Müller Schmoß, Weihnachtsland Lauscha

Heimat- und Geschichtsverein Lauscha e.V.

Dankeschön!

Das Jahr 2010 neigt sich dem Ende entgegen und wir als Verein, zusammen mit den Chronisten, möchten uns auf diesem Weg bei folgenden Personen und Firmen für ihre Unterstützung, sei es mit Bildern, Unterlagen und Geldzuwendungen, ganz herzlich bedanken:

- Familie Jens Zinck aus Lauscha für Unterlagen und Bilder über die Geschichte der Ebermannsmühle
- Frau Marlene Lindauer, geb. Heinz, aus Lichte für eine Zuarbeit mit Fotos und Geschichte zur Gaststätte „Traube“ jetzt Gaststätte „Gollo“
- Frau Friedel Kirchner aus Lauscha, welche uns den Nachlass ihres Mannes Gerhardt Kirchner überließ
- Frau Ruth Weschenfelder aus Saalfeld (ehemalige Lauschaerin) für Unterlagen über die Perlenfirma ihrer Familie (Haasen, Els)
- Herrn Heinz Böhme aus Ernstthal (Balschoi) für Material zur Restaurierung des Ens-Grabes
- Herrn Lothar Naß aus Sonneberg (früher Lauscha) für alte Bilder Gasthof Naß und andere
- Familie Duchale aus Lauscha für Bildmaterial Gasthof Naß
- Frau Renate Kurz aus Lauscha für Bilder
- Herrn Uwe Rauschardt aus Lauscha für Bilder
- Herrn Elias Leipold (Lacher) aus Lauscha für Bilder
- Frau Nelly Greiner-Haas aus Lauscha für Bilder
- Frau Renate Jung aus Lauscha für Bilder
- Frau Lore Hausdörfer aus Lauscha für Bilder
- Familie Werner Linß aus Lauscha für alte Lauschner Zeitungen
- Herrn Herbert Müller-Sachs aus Lauscha für alte Unterlagen
- Herrn Klaus Leipold-Büttner aus Lauscha für alte Unterlagen
- Firma Augenprothetik aus Lauscha für Geldzuwendungen
- Farbglashütte Lauscha für Geldzuwendungen für die Pflege und Erhaltung des Grabes der ehemaligen Besitzer der Farbglashütte – Greiner-Vetter-Sohn

Wir sind auch weiterhin an alten Unterlagen und Bildern interessiert.



250 Jahre Porzellan in Rauenstein und Umgebung

Johann Christoph Friedrich Greiner „Herzog von der Lausche“

Wenn wir in diesem Jahr das 250-jährige Jubiläum der Porzellanfabrik bzw. Herstellung in Rauenstein und Umgebung begehen, dürfen wir eine wichtige Persönlichkeit aus Lauscha nicht vergessen. Johann Christoph Friedrich Greiner, genannt der „Herzog von der Lausche“, geboren am 31.03.1748 in Lauscha, gestorben am 20.05.1820 in Lauscha. Er war maßgeblich an der Gründung der Rauensteiner Porzellanfabrik beteiligt.



„Herzog von Lauscha“

Johann Friedrich, wie er sich gewöhnlich nannte, war ein direkter Nachfahre des „Schwabenhans“, über dessen Sohn Nikolaus, genannt „Schwabenklaus“ (* 1588 in Langenbach, † um 1653 in Lauscha).

Johann Friedrich Greiner war Herzogl. Sachsen Coburgischer Kommerzienrat, Erb-Lehn- und Gerichtsherr zu Ehnes und Scherneck, Glas- und Hüttenmeister zu Lauscha und Henriettenthal, Porzellanfabrikherr zu Rauenstein, Kauf- und Handelsherr zu Lauscha.

Er war verheiratet mit Johanna Isabella Rosina Müller (* 20.12.1748 in Lauscha, † 05.05.1804 in Lauscha). Sie war die jüngste Tochter des Glas- und Hüttenmeisters in Lauscha, Johannes Müller (* 17.01.1709, † 27.06.1750), ein Nachkomme des Mitbegründers von Lauscha, Christoph Müller.

Der Großvater von Johann Friedrich Greiner, (* 05.04.1689 in Lauscha, † 27.04.1772 in Lauscha), war 1720 Mitbegründer der Glashütte Henriettenthal. Der Vater von Johann Friedrich, Johann Stephan Greiner, (* 29.07.1715 in Lauscha, † 06.07.1769 in Lauscha), war der Nachfolger von Johann Stephan Philip Greiner in der Henriettenthalhütte.

Von Johann Friedrich Greiner konnte man sagen, dass er vermögend war. Er besaß in Lauscha die Häuser, alte Nr. 1, 1a und 2, die jetzigen Nummern Straße des Friedens 9 (1), 11 (1a) und 7 (2). Das Haus mit der alten Nummer 1 (Straße des Friedens 9) wird im Seelenregister des Lehrers Samuel Walter als zweitältestes Glasmeisterhaus angegeben!

Bei Kühnert wurde das Haus Nr. 1 (Straße des Friedens 9) als Wohnhaus mit Tanzsaal und Schweinestall erwähnt. Zu den genannten Häusern gehörten noch viele Grundstücke.

Er hatte Anteil an der Dorfglashütte und er war zu 75 % an der Henriettenthalhütte beteiligt. Johann Christoph Friedrich Greiner gehörte im Jahre 1783 zusammen mit Johann Georg Greiner, Glas- und Hüttenherr zu Glücksthal, Oberalsbach und Sophienthal, auch Kauf- und Handelsherr zu Glücksthal, Hochfürstl. Schwarzb. Rudolstädter Hofagent, später Kommerzienrath und Christian Daniel Siegmund Greiner, 7. Sohn von Johann Georg Greiner in Glücksthal, Herzogl. Sachs. Meiningscher Hofkommissarius, Kauf- und Handelsherr, Besitzer der Rittergüter zu Ehnes und Katzenberg, zu den Gründern der Porzellanfabrik in Rauenstein.

Diese sollte ursprünglich in Lauscha gebaut werden. Das Vorhaben scheiterte am Widerstand der Lauschaer Glasmeisterschaft, die befürchtete, dass das ohnehin immer knapper werdende Holzkontingent durch den Bau einer Porzellanfabrik noch teurer und knapper bemessen würde.

Johann Friedrich Greiner erwarb im Jahre 1817 das alte Eisenhüttenwerk in Hüttensteinach bei Sonneberg und gründete auch darin eine Porzellanfabrik.

Johann Friedrich war auch mit dem Meininger Herzog Bernhard befreundet. Der Herzog kehrte immer, wenn er in der Gegend von Lauscha war, bei ihm ein. Daher kam auch der Spitzname „Herzog von der Lausche“ und die Schenke, welche sich im Hause Nr. 1a (Straße des Friedens 11) befand, war das „Herzogenstübchen“ (später Braustübchen).

Friedrich Greiner hatte zwei Töchter: Christiana Elisabetha Friedericka, * 08.06.1784 in Lauscha, † 05.05.1804 in Limbach. Sie war verheiratet mit Gotthelf Michael Greiner jun., dem späteren Porzellanfabrikherrn zu Limbach, Breitenbach und Kloster Veilsdorf.

Als Kommerzienrat und Leiter von Limbach brachte er diese Porzellanfabrik zur höchsten Blüte. Er war der Sohn des Gotthelf Greiner, Erfinder des Thüringer Porzellans und Gründer von Limbach.

Charlotte Augustine. * 26.11.1802, † 02.12.1856 in Hüttensteinach, in 1. Ehe verheiratet (16 Jahre alt) mit Johann Georg Greiner, in 2. Ehe verheiratet mit Ludwig Andreas Adam Künzel aus Selbitz, späterer Sa.-Mein. Hofkammerrat und Mitbesitzer der Lauschaer Glashütte.

Da ihre Schwester schon früh verstarb, erbte sie nach dem Tod ihres Vaters 1820 dessen Anteile an der Henriettenthalhütte. Diese wurden 1830 versteigert, wie auch der übrige Besitz des Friedrich Greiner in Lauscha.

Die Henriettenthalhütte kaufte der Piesauer Glasmeister Kühnert für seine Söhne, während der übrige Besitz an verschiedene Personen übergang.

Johann Friedrich war an vielen wohltätigen Unternehmen in Lauscha beteiligt. Um nur ein Beispiel zu nennen: Eine kleine Glocke in der 1732 erbauten Kirche, welche im Jahre 1785 für die Kirche erworben wurde, trug außer der Jahreszahl den Namen Johann Christoph Friedrich Greiner.

Im Sterberegister des Lauschaer Kirchenbuches ist im Jahre 1820 über ihn noch bemerkt: „Seine Glashütte war die berühmteste des Thüringer Waldes. Durch Fleiß, Ordnung und Sparsamkeit hatte er sich einen großen Reichtum erworben, welches alles einen wohltätigen Einfluss auf Lauscha hatte.“